

trinkwasser

... DAS GOLD DER ZUKUNFT

WLV-MASKOTTCHEN TROPFI BELIEBT WIE EH UND JE

Kinder des Kindergartens und der VS Nickelsdorf freuten sich über den Besuch des WLV



TRINKWASSER MUSS BESSER GESCHÜTZT WERDEN

Urteil des Europäischen Gerichtshofs gibt WLV und Mitklägern Recht

ALTERNATIVENERGIEN SICHERN VERSORGUNG AB

Infotag WASSER stand ganz im Zeichen von nachhaltiger Wasserversorgung



Bgm. Ing. Gerhard Zapfl
Obmann

Sehr geehrte Kundinnen und Kunden!

Der Wasserleitungsverband Nördliches Burgenland gibt bestes Trinkwasser an seine Kunden ab. Unser Leitungswasser ist ein laufend und regelmäßig intensiv geprüftes Lebensmittel. Unsere hochwertigen Grundwasserressourcen werden aber aufgrund von Verschmutzungen immer weniger. Daher hat der WLV beim Europäischen Gerichtshof ein Urteil erwirkt, das einen wichtigen Etappensieg für den Schutz unseres Grundwassers vor Verschmutzung durch Stickstoffdünger (Nitrat) bedeutet. Der Wasserleitungsverband steht immer für eine gelebte und vernünftige Kooperation mit seinen „Partnern“ und seinem Umfeld. Nur eines kann nicht sein: dass die zuständigen öffentlichen Stellen einseitig gegen unser Trinkwasser/Grundwasser arbeiten und die Kunden und Kundinnen sollten dies auch noch mit höheren Zahlungen „ausbessern“. Hier stehen wir vom Wasserleitungsverband – als Ihr Anwalt – eindeutig auf der Seite der Wasserabnehmerinnen und -abnehmer sowie auf der Seite unseres österreichischen „Schatzes“.

Neben der Umsetzung dieses bahnbrechenden Urteils wird es auch notwendig sein, dass der öffentlichen Trinkwasserversorgung ein Vorrecht vor anderen Nutzungsarten eingeräumt wird.

Abschließend darf ich Ihnen viel Erfolg im Jahr 2020 wünschen.

Ihr Obmann
Bgm. Ing. Gerhard Zapfl

Sicherheit & Recht

- 04 Besserer Schutz für Trinkwasser!
- 15 Mährescherbrand: Wasser in Gefahr



Infrastruktur & Innovation

- 06 Errichtung Wasserwerk Kittsee
- 10 Neuer Brunnen Winden am See
- 11 Umfangreiche Ortsnetzsanierungen



Lernen & Soziales

- 12 Tropfi zu Besuch in Nickelsdorf
- 13 WLV-Vorstand beschließt Sozialrabatt
- 13 Schutzgebiete ideale Heimat für Bienen
- 14 Wasserzähler: Tipps für Frostschutz
- 15 Wahl des WLV-Jugendvertrauensrats



Wirtschaft & Technik

- 08 Infotag WASSER: Alternativenergien
- 14 Neu ab Ende Jänner: Mein Wasser-App



Impressum:

Medieninhaber, Verleger und Herausgeber:

Wasserleitungsverband Nördliches Burgenland,
Ruster Straße 74, 7000 Eisenstadt,
Telefon: 02682/609-0

Redaktion: Helga Lehner, DI Dr. Helmut Herlicska,
Mag. Nikolaus Sauer

Fotos: Gerald Gröller, Archiv WLV Nördliches Burgenland,
Freiwillige Feuerwehr Neudörfel

Druck: Walstead Leykam Druck GmbH & Co, KG

Gestaltung: DIE SCHREIBMEISTER OG, Manfred Murczek

Auflage: 63.000 Stück

kunden@wasserleitungsverband.at

www.wasserleitungsverband.at

Folgen Sie uns auf Facebook: www.facebook.com/wasserleitungsverband



SICHERN WIR UNSERE NACHHALTIGE TRINKWASSERVERSORGUNG!

DER WASSERLEITUNGSVERBAND Nördliches Burgenland (WLV) ist ein Wasserversorger, der bereits seit mehr als sechs Jahrzehnten die Bevölkerung des Nordburgenlands mit ausreichend Trinkwasser in guter Qualität versorgt. Es handelt sich somit bereits um Generationen von Menschen, und es sollen auch in Zukunft noch viele Generationen von Menschen mit bestem Wasser direkt aus der Leitung versorgt werden.

Wir Wasserversorger haben die Aufgabe, nicht nur kurzfristig – in Zeiträumen von wenigen Jahren – zu denken, denn unser Versorgungsauftrag umfasst Zeiträume, die Generationen überspannen. Vor allem der erforderliche Schutz des Grundwassers – und somit des Leitungswassers – muss in Dekaden, ja sogar Jahrhunderten gedacht werden. Aus diesem Grund setzen wir uns auch mit vollem Engagement für die wertvolle Ressource Wasser ein.

„Der Schutz des Grundwassers – und somit des Leitungswassers – muss in Dekaden, ja sogar Jahrhunderten gedacht werden.“

Mag. Nikolaus Sauer

Festzuhalten ist, dass die Preisgabe belasteter Grundwasservorkommen und das Ausweichen auf immer weitere, nicht belastete Ressourcen kein Konzept für die Zukunft sein kann, und eine Kapitulation der Umweltpolitik darstellt. In diesem Licht ist auch das von uns erkämpfte, aktuelle Urteil des Europäischen Gerichtshofs (EuGH) zum Grundwasserschutz zu sehen, das

einen großen europaweit wirksamen Erfolg darstellt. Der EuGH stellt klar, dass rechtliche Regelungen zum Grundwasserschutz ausreichend sein müssen, und dass diese auch tatsächlich umgesetzt sind. Andernfalls ist der Schutz von Wasserversorgern einklagbar. Nähere Informationen zum Urteil finden Sie im Inneren dieser Kundenzeitung.

In diesem Zusammenhang ist festzuhalten, dass auch wir als Wasserversorger die landwirtschaftliche Produktion qualitativ hochwertiger Nahrungsmittel als unabdingbar sehen. Stickstoff als Dünger ist dabei für die Produktion in gewissem Ausmaß notwendig. Allerdings muss in Zukunft mit verschiedenen Maßnahmen verstärkt darauf geachtet werden, dass kein überschüssiger Dünger in

das Grundwasser ausgewaschen wird und dieses in weiterer Folge mit Nitrat verunreinigt. Eine tatsächlich bedarfsgerechte

Düngung ist in dieser Problematik ein Schlüsselfaktor, der zu Einsparungen beim Landwirt führt und somit eine „win-win“-Situation darstellt. Hier muss verstärkt bei den gesetzlichen Regelungen und auch bei den landwirtschaftlichen Förderungen angesetzt werden.

Einen wichtigen weiteren Schritt für den Grundwasserschutz im Nordburgenland stellt das kürzlich ausgewiesene Grundwasserschongebiet in Gols dar, das zu Verbesserungen der Grundwasserqualität führen wird.

In Zeiten des fortschreitenden Klimawandels entstehen zunehmend Nutzungskonflikte, was die Wasserentnahmen betrifft. Hier muss der Wasserversorgung gegenüber anderen Nutzungen ein Vorrang zuerkannt werden. Und dies muss auch – besser als bisher – rechtlich verankert werden.

Festzuhalten ist: Trotz aller Probleme liefern wir immer bestes Trinkwasser an Sie, unsere Kundinnen und Kunden. Für den Schutz unserer Ressourcen ist es erforderlich – und lohnt es sich auch – laufend zu kämpfen! 💧



Mag. Nikolaus Sauer
Leitender Bediensteter



DI Dr. Helmut Herlicska
Technischer Betriebsleiter

„Eine bedarfsgerechte Düngung ist ein Schlüsselfaktor, der zu Einsparungen beim Landwirt führt und somit eine win-win-Situation darstellt.“

DI Dr. Helmut Herlicska

Mag. Nikolaus Sauer
Leitender Bediensteter

DI Dr. Helmut Herlicska
Technischer Betriebsleiter

Bahnbrechendes Urteil des EuGH besagt:

UNSER TRINKWASSER MUSS BESSER GESCHÜTZT WERDEN!

IN EINEM UMWELTVERFAHREN des Wasserleitungsverbands Nördliches Burgenland (WLV) vor dem Europäischen Gerichtshof in Luxemburg (EuGH) wurde ein enorm wichtiger, europaweit wirksamer Erfolg für den Schutz des Grundwassers erzielt. Mitbeteiligt waren ein Biolandwirt aus Lichtenwörth und die Marktgemeinde Zillingdorf.



Im Zuge des Verfahrens ging es schwerpunktmäßig um die Frage, ob der WLV als Wasserversorger ein Recht darauf hat, dass seine für die nordburgenländische Bevölkerung genutzten Grundwasserressourcen durch (gesetzliche) Regelungen so zu schützen sind, dass der Nitratgrenzwert von 50mg/l nicht überschritten wird, und ob der WLV diesbezüglich erforderliche Anpassungen auch einfordern kann.

Mit dem Urteil des EuGH vom 3. Oktober 2019 wurde der Argumentation des Wasserleitungsverbands Nördliches Burgenland, der durch Rechtsanwalt Dr. Christian Onz und DI Dr. Helmut Herlicska vertreten wurde, vollinhaltlich rechtgegeben.

Es wurde im europaweit geltenden Urteil festgestellt, dass sich ein öffentlicher Wasserversorger, genauso wie ein Einzelner oder eine Gemeinde als öffentliche Körperschaft, zum Schutz der Gewässer vor Verunreinigungen durch Nitrat aus landwirtschaftlichen Quellen auf die EU-Nitrat-Richtlinie berufen können, wenn sie von einer Verunreinigung des Grundwassers betroffen sind, etwa, weil sie in der Nutzung eigener Brunnen zur rechtmäßigen Trinkwassergewinnung behindert werden.

Die Umsetzung der EU-Nitrat-Richtlinie, die in Österreich über das Aktionsprogramm Nitrat erfolgt, muss darauf abzielen, eine Belastung des Grundwassers mit mehr als 50 mg/l Nitrat zu verhindern oder zu beseitigen, wenn die Ableitung von Stickstoffverbindungen aus landwirtschaftlichen Quellen erheblich zu dieser Verunreinigung beiträgt. Alle vier Jahre muss von den Mitgliedsstaaten wirksam überprüft werden, ob die bestehenden Aktionsprogramme zur Umsetzung der EU-Nitrat-Richtlinie ausreichen, um eine Belastung des Grundwassers mit mehr als 50 mg/l Nitrat zu verhindern oder zu beseitigen. Die innerstaatlichen Gerichte müssen die Beurteilung der Wirksamkeit der Aktionsprogramme und die Entscheidungen betreffend zusätzliche Maßnahmen oder verstärkte Aktionen überprüfen können.

Der Technische Betriebsleiter des WLV, DI Dr. Helmut Herlicska, der sich als Grundwasserexperte bereits seit vielen Jahren für die Belange des Grundwasserschutzes engagiert, meint dazu: „Wir versorgen unsere Bevölkerung mit Trinkwasser in höchster Qualität. Dafür werden hohe Investitionen getätigt. Die permanent ausgezeichnete



oben – v. l. n. r.: Bgm. Harald Richter, LR Christian Illedits, LRⁱⁿ Mag.^a Astrid Eisenkopf, Obmann Bgm. Ing. Gerhard Zapfl, Mag. Martin Nigischer, Mag. Nikolaus Sauer und DI Dr. Helmut Herlicska bei der Pressekonferenz am 4. Oktober 2019.

unten: Mag. Nikolaus Sauer und DI Dr. Helmut Herlicska vor dem Europäischen Gerichtshof in Luxemburg

Qualität des abgegebenen Wassers wird mit umfangreichen Untersuchungen garantiert. Gleichzeitig stellen uns Belastungen des Grundwassers, die durch landwirtschaftliche Bewirtschaftung bedingt sind, laufend vor große Herausforderungen. Durch das nunmehr verkündete Urteil des EuGH ist ein sehr wichtiger Schritt hin zu einem nachhaltigen Grundwasserschutz erfolgt. Dieses Urteil gewährleistet, dass die Bevölkerung ohne aufwendige Aufbereitungsmaßnahmen und dadurch entstehende hohe Kosten auch in Zukunft mit einwandfreiem Trinkwasser versorgt werden kann.“

„Wir haben es geschafft, dass durch unsere Initiative das Trinkwasser nicht nur in Österreich, sondern in ganz Europa geschützt werden muss. In den wenigen Einzugsbereichen der öffentlichen Brunnen und Quellen muss ein nachhaltiger Grundwasserschutz gewährleistet werden. Dies hat das zuständige Bundesministerium entsprechend verantwortungsvoll sicherzustellen. Wir setzen uns für den Grundwasserschutz bereits seit Jahren ein. Mit dem EuGH-Urteil ist uns ein maßgeblicher Durchbruch für die zu versorgenden Menschen gelungen. Als öffentlicher Wasserversorger werden wir auch in Zukunft unermüdet der ‚Anwalt der Menschen‘ sein“, so WLV-Obmann Bgm. Ing. Gerhard Zapfl und der Leitende Bedienstete des WLV, Mag. Klaus Sauer.



Wasserversorgungsanlage auf modernstem Stand:

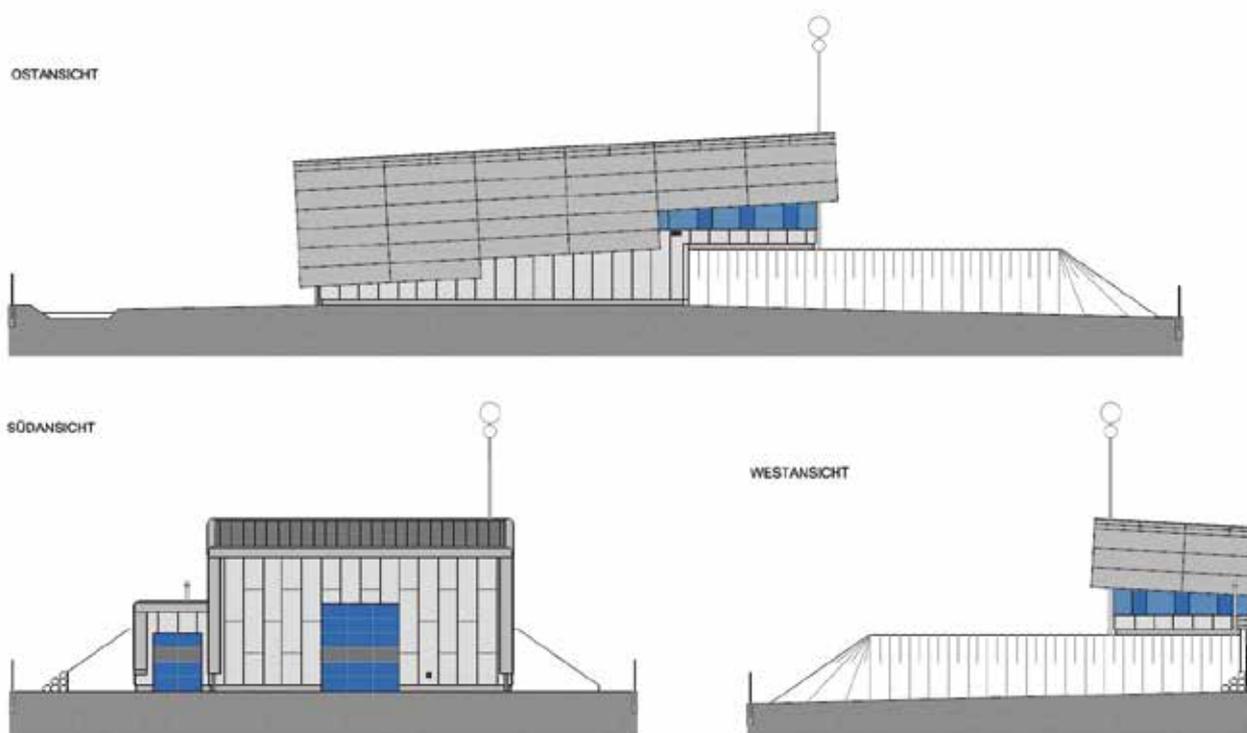
ERRICHTUNG DES WASSERWERKS KITTSEE SCHREITET ZÜGIG VORAN

DER WASSERLEITUNGSVERBAND NÖRDLICHES BURGENLAND errichtet in der Mitgliedsgemeinde Kittsee ein neues Wasserwerk. Mit dem Bodenaushub für diese Wasserversorgungsanlage auf modernstem Stand wurde noch vor dem Sommer begonnen. Mittlerweile sind die Fundierungs- und weiteren Betonarbeiten im Bereich des Tiefgeschoßes großteils fertiggestellt und der Hochbau nimmt Format an. Das Wasserwerk wird nördlich des Kreuzungsbereichs der Bundesstraße B50 und der Edelstaler Landesstraße errichtet. Es wird von zwei Brunnenfeldern, die sich in der Gemeinde Kittsee befinden, gespeist. Nach derzeitigem Stand sollen die Bauarbeiten noch vor dem Sommer 2020 abgeschlossen werden und das neue Wasserwerk Kittsee in Betrieb gehen.

Das größte Einzelprojekt, das beim Wasserleitungsverband Nördliches Burgenland in diesem Jahr zur Realisierung gelangt, ist das neue Wasserwerk in Kittsee.

Dieses soll im Jahr 2020 fertiggestellt werden und bereits in der sommerlichen Hochverbrauchsphase 2020 für die Wasserversorgung zur Verfügung stehen. In diesem neuen Wasserwerk werden die Wässer aus drei neu errichteten Tiefbrunnen sowie aus den beiden bereits seit Jahrzehnten bestehenden Brunnenanlagen in Kittsee zusammengefasst. Nach der teilweisen Aufbereitung und Mischung der Wässer werden diese in einem 1.500 m³ großen, im Bauwerk integrierten Trinkwasserbehälter gespeichert und sodann in das Versorgungssystem eingespeist. Die Anlagenkapazität des Wasserwerks Kittsee beträgt 60 l/s. Für die Errichtung des Wasserwerks samt Tiefbehälter, neuen Brunnenanlagen und Zubringerleitungen ist ein Investitionsvolumen von insgesamt rund 5 Millionen Euro vorgesehen.

„Durch den Bau des neuen und modernen Wasserwerks Kittsee wird die Versorgungssicherheit im besonders





Baustellenbesichtigung – v. l. n. r.: DI Dr. Helmut Herlicska, DI Lukas Kolla, Obmann Bgm. Ing. Gerhard Zapfl, 1. Obmann-Stv. Bgm. Josef Tschida, Mag. Klaus Sauer

stark prosperierenden nördlichen Teil des Bezirks Neusiedl am See weiter verbessert sowie für die Zukunft die Versorgung in höchster Qualität abgesichert“, betonen der Obmann des Wasserleitungsverbandes Nördliches Burgenland, Bgm. Ing. Gerhard Zapfl, sowie der Obmannstellvertreter, Bgm. Josef Tschida, unisono.

Die Ausmaße des zukünftigen Wasserwerks samt Tiefbehälter sind bereits deutlich ersichtlich. Die Anlage besteht im Wesentlichen aus zwei integrierten Bauwerken. Es werden ein Tiefbehälter mit einem Speichervolumen von rund 1.500 m³, eine Aufbereitungshalle mit diversen Filter- und Membrananlagen sowie ein umfangreicher Rohrkeller errichtet. Im Rohrkeller, der sich unterhalb der Aufbereitungshalle befindet, werden die erforderlichen Stromzuleitungen und die für den Betrieb des Wasserwerks notwendigen Pumpenanlagen installiert. Weiters ist die Errichtung einer Schaltwarte mit Spülbecken vorgesehen. Die Gesamtnutzfläche der Aufbereitungshalle beträgt zirka 680 m².

Für den Fall eines Blackouts wird eine Notstromversorgungsanlage mit rund 200 kVA an der Hallenaußenseite errichtet. Weiters wird – um einen Teil des Strombedarfs des Wasserwerks abzudecken – am Dach des Betriebsgebäudes eine Photovoltaikanlage mit 42 kWp installiert.

„Wir errichten hier in Kittsee in exponierter Lage ein Wasserwerk auf dem neuesten Stand der Technik und in moderner Industriearchitektur. Es wird für den Fall eines „Blackouts“ mit einer Notstromversorgung, aber auch mit einer umweltfreundlichen Photovoltaikanlage zur Deckung eines wesentlichen Teils des Eigenbedarfs an Strom ausgerüstet“, ist der Technische Leiter des WLW, DI Dr. Helmut Herlicska, stolz.

„Das neue Wasserwerk ist eine große und wichtige Investition für die sich stark entwickelnde Region hier im nördlichsten Teil des Burgenlands. Nur eine auf die Zukunft ausgerichtete Wasserversorgung mit hervorragender Qualität bildet eine gute Grundlage für die hier lebenden Menschen, den Tourismus sowie die Wirtschaft“, zeigt sich der Kaufmännische Leiter des Wasserleitungsverbands, Mag. Klaus Sauer, überzeugt.

Bislang liegen die Arbeiten sehr gut im Zeit- wie auch im Kostenplan. Somit kann derzeit davon ausgegangen werden, dass das neue Wasserwerk Kittsee noch vor dem Sommer 2020 in Betrieb gehen wird. 💧

ALTERNATIVENERGIEN ZUR ABSICHERUNG EINER NACHHALTIGEN WASSERVERSORGUNG



AM 14. NOVEMBER 2019 fand im Kulturzentrum Oberschützen der **14. Infotag Wasser** der **PLATTFORM WASSER BURGENLAND (PWB)** statt. Rund 250 Teilnehmerinnen und Teilnehmer konnten sich im Rahmen der Vorträge und einer Fachaussstellung über branchenspezifische Neuerungen, aber auch über sehr praxisbezogene Themen und über Fortbildungsmöglichkeiten informieren. Hauptthema der Pressekonferenz am Vortag des **Infotags Wasser** war der „Einsatz von Alternativenergien zur Absicherung einer nachhaltigen Wasserversorgung“.

Die Referenten, Landesrat Mag. Heinrich DÖRNER, Ing. Walter GÖLLESZ (Fa. Energie Kompass), Ing. Christian PORTSCHY (WV Südl. Bgld. I) sowie der Obmann der PWB, DI Dr. Helmut HERLICSKA, betonten, dass die Wasserversorgung des Burgenlands ein sehr hohes Niveau aufweist, aber laufend weiterentwickelt werden muss. Für

die Absicherung der Wasserversorgung und für die Eigenbedarfsdeckung werden, auch unter Berücksichtigung von Aspekten des Klimawandels, verstärkt Photovoltaikanlagen zur Stromerzeugung und Absicherung der Wasserversorgung eingesetzt.

„Zur Absicherung im Falle von großflächigen Stromausfällen (Blackout), wie auch im Sinne der verstärkten Eigenbedarfsdeckung werden zunehmend Alternativenergien, und zwar in Form von aus Photovoltaikanlagen erzeugtem Strom, eingesetzt,“ erläuterte PWB-Obmann DI Dr. Helmut Herlicska. „Dadurch können sowohl eine verbesserte Versorgungssicherheit bei Stromausfällen erreicht, als auch Stromkosten verringert und ein Beitrag zum Klimaschutz geleistet werden. Mehrere Wasserversorger im Burgenland haben in dieser Richtung in den letzten Jahren Aktivitäten gesetzt und befinden sich somit auf der Höhe der Zeit“, so Herlicska.



Pressekonferenz am Vortag des Infotags Wasser 2019 – v. l. n. r.: Geschäftsführer Wasserverband Südl. Bgld. Ing. Christian Portschy, Obmann PWB DI Dr. Helmut Herlicska, LR Mag. Heinrich Dörner, Ing. Walter Göllesz von der Fa. Energie Kompass



Infotag Wasser 2019 – v. l. n. r.: Bundesrat Günter Kovacs, Obmann PWB DI Dr. Helmut Herlicska, Leitender Bediensteter WLV Mag. Nikolaus Sauer, Obmann WLV Bgm. Ing. Gerhard Zapfl, wHR Bgm. DI Gerald Hüller und weitere Vertreter der Plattform Wasser Burgenland; kleine Fotos: voller Vortragssaal (links) und interessiertes Fachpublikum bei der Firmenausstellung (rechts)

„Weiters ist festzuhalten, dass das von den burgenländischen Wasserversorgern an die Bevölkerung bereitgestellte Trinkwasser laufend überprüft wird und somit das am besten untersuchte Lebensmittel ist. Leitungswasser ist, so wie es aus dem Wasserhahn rinnt, der beste, gesündeste und bei weitem kostengünstigste Durstlöcher“, betonte Herlicska abschließend.

Landesrat Mag. Heinrich Dorner hob hervor, dass die Wasserversorgung im Burgenland tatsächlich einen im österreichweiten, aber auch internationalen Vergleich sehr hohen Standard aufweist. „Die im Laufe der Jahre ausgebaute, sehr gute Wasserversorgungsinfrastruktur hat ganz wesentlich zur guten Entwicklung des Lebens-, Tourismus- und Wirtschaftsraums Burgenland beigetragen. Jedoch muss uns dabei eines bewusst sein: Auch Wasserversorgungssysteme mit vielerorts bereits in die Jahre gekommenen Wasserleitungen müssen laufend erneuert und saniert werden. Es ist erforderlich, nachhaltig in die Erneuerung und Sanierung zu investieren, auch wenn dies großer technischer und finanzieller Anstrengungen bedarf. Die Förderungen des Landes Burgenland, wie auch jene des Bundes, werden hier auch zukünftig eine wesentliche Rolle spielen. Nur so kann die bestehende gute Versorgungsqualität auch für zukünftige Generationen gesichert werden.“

Landesrat Mag. Heinrich Dorner hielt weiters fest: „Das Burgenland ist eine in vielen Bereichen innovative Region. Dass hier auch im Bereich der Wasserversorgung, die für ihre Pumpen und Wasserwerksanlagen stark auf eine ausreichende und sichere Stromversorgung angewiesen ist, neue und zukunftssträchtige Technologien im Bereich der Energieeigenversorgung eingesetzt werden,

sehe ich als wichtigen Schritt hin zum weiteren Ausbau einer zukunftsorientierten Infrastruktur des Landes.“ Wesentliche neue Impulse betreffend Photovoltaik und Stromspeicher wurden beim WW Südliches Burgenland I gesetzt. „Wir haben in Kooperation mit der Energie Kompass GmbH im Rahmen des vom Klima- und Energiefonds geförderten Forschungs- und Entwicklungsprojekts „Loadshift Oberwart“ ein modernes Konzept zur Notstromversorgung des Wasserwerks in Oberwart entwickelt und realisiert“, erläutert der Geschäftsführer des WW Südliches Burgenland I, Ing. Christian Portschy. Ein 300 kWh Speicherkapazität umfassender Stromspeicher (Lithium-Ionen-Akku) bildet das Herzstück der Anlage. Mittels der bereits bestehenden 50 kWp Photovoltaik-Anlage, die auf 100 kWp erweitert werden soll, wird der Stromspeicher geladen. Im Falle eines „Blackouts“ steht damit eine definierte Strommenge zur Verfügung. Zusätzlich ist für den Inselbetrieb im Falle eines flächendeckenden Stromausfalls ein Notstromaggregat gekoppelt. „Die Besonderheit des Systems ist die Einbindung des Stromspeichers in das Projekt „Loadshift Oberwart“, wo der Speicher im Regelbetrieb als „Energieflexibilität“ für das übergeordnete Gesamtenergiesystem genutzt wird“, erläutert Ing. Walter Göllesz. Im Betrieb der nächsten Jahre sollen weitere Erfahrungen gesammelt werden.

„Der Infotag Wasser 2019 hat wieder dazu gedient, das Wissen und die Zusammenarbeit zu vertiefen sowie die neuen Herausforderungen für die burgenländischen Wasserversorger zu diskutieren und gemeinsam Lösungsansätze, auch betreffend neuer Zukunftstechnologien, zu finden“, so Obmann Herlicska abschließend. 💧

NEUER BRUNNEN IN WINDEN/SEE

DIE NEUE BRUNNENANLAGE in Winden am See ist ein wichtiges Projekt des Wasserleitungsverbands Nördliches Burgenland. Die Brunnenanlage wurde vor kurzem fertiggestellt und hat in den Hochverbrauchszeiten des heurigen Sommers bereits ihren ersten Härtetest bestanden.

Der 28 m tiefe Brunnen stellt mit einer Förderleistung von über 15 l/s einen wichtigen zusätzlichen Wasserspender für die Region dar. Durch die Absicherung mit einem Notstromaggregat ist eine unterbrechungsfreie Wasserversorgung auch bei einem Ausfall des öffentlichen Stromnetzes gewährleistet.

Außerdem wurden umfassende Erneuerungsarbeiten bei der Quelle Winden, welche die am weitesten östlich gelegene Karstquelle Österreichs ist, durchgeführt sowie der nahegelegene Heidebrunnen saniert. Insgesamt stehen somit drei wichtige, auf neuestem Stand befindliche Wasserspender in der Gemeinde Winden am See für die Wasserversorgung der Region zur Verfügung.

Der heurige Sommer hat wieder mit Temperaturrekorden aufgewartet und die Wasserversorgung im Bereich des Nordburgenlands gefordert. So wurden Tagesspitzen des Wasserverbrauchs von über 81.000 m³ gemessen (der durchschnittliche Verbrauch im Winterzeitraum liegt bei etwa 35.000 m³). Um diese Spitzen abdecken und die

Erfordernisse des Wasserbedarfs sowohl hinsichtlich des Klimawandels als auch der Bevölkerungsentwicklung erfüllen zu können, müssen laufend neue Wasservorkommen erschlossen werden. Der neue Brunnen in Winden am See sowie die getätigten Erneuerungsarbeiten an der Quelle und am Heidebrunnen leisten hierbei einen wichtigen Beitrag.

Von der Idee eines neuen Brunnens bis zur Wasserverfügbarkeit im Leitungsnetz braucht es eine Vielzahl von Schritten, die jedenfalls mehrere Jahre in Anspruch nehmen. Unsere Bemühungen haben sich hier bezahlt gemacht. Der Ausbau und Erhalt der Wasserversorgung im Bereich des nördlichen Burgenlands ist auch finanziell eine große Herausforderung. Die hier investierten Gelder sind jedoch gut angelegt, um auch in Zukunft eine gesicherte Entwicklung der Wasserversorgung im Nordburgenland gewährleisten zu können.

Der Bürgermeister der Gemeinde Winden am See, Erwin Preiner, ist stolz, mit dem Wasserleitungsverband Nördliches Burgenland einen verlässlichen Partner an seiner Seite zu wissen, der die Wasserversorgung nachhaltig sicherstellt. In Winden am See wurden Quellen bereits zu Zeiten der Römer genutzt. Mit dem aktuellen Projekt wird die wichtige Position der Gemeinde für die Wasserversorgung zukunftsorientiert fortgesetzt. 💧



Beim neuen Brunnen in Winden am See (kl. Bild rechts) – v. l. n. r.: DI Lukas Kolla, DI Dr. Helmut Herlicska, 1. Obmann-Stv. Bgm. Josef Tschida, Obmann Bgm. Ing. Gerhard Zapfl, Bgm. der Gemeinde Winden am See Erwin Preiner und Leitender Bediensteter Mag. Nikolaus Sauer



oben: Rohrleitungsbaustelle in Eisenstadt. Eine besondere Herausforderung stellte eine ehemalige Tankstelle dar (unten).



oben und unten: In Mattersburg wurden Ortsnetz- und Transportwasserleitungen in großem Stil saniert.



ORTSNETZSANIERUNGEN IN EISENSTADT UND MATTERSBURG

Eine der exponiertesten Rohrleitungsbaustellen des Jahres 2019 stellte die Sanierung der Ortsnetzwasserleitung in der Ödenburger Straße in **Eisenstadt** dar. Die Sanierungsarbeiten ab Kreisverkehr Ruster Straße/Mattersburger Straße bis zur St. Antoni Straße wurden trotz mehrerer Hitzewellen rechtzeitig bis zum 29. August 2019 von unserer Vertragsfirma, der Firma Strabag, fertiggestellt. Zu Schulbeginn war die Ödenburger Straße wieder ohne Verkehrsbehinderung befahrbar.

Die Ortsnetzwasserleitung wurde mit Polyethylenrohren (PE) mit einem Durchmesser (DA) von 315 mm mit einer Länge von ca. 553 lfm ausgeführt. Die Einbindungen in die Seitenstraßen erfolgten mit PE-Rohren DA 225 mm mit einer Gesamtlänge von 7 lfm, PE-Rohren DA 160 mm mit einer Gesamtlänge von 223 lfm, bzw. mit PE-Rohren DA 110 mm mit einer Gesamtlänge von 55 lfm.

Ebenso wurden fünf Hausanschlüsse saniert, darunter auch die gesamte Hausanschlussleitung des Hochhauses. Die Durchführung der Arbeiten erfolgte anhand eines von der Firma Strabag vorgelegten und von einem Verkehrsplaner und der BH genehmigten Verkehrskonzepts. Nach einer rund einwöchigen Eingewöhnungsphase gab es keine größeren Verkehrsstaus und auch keine Beschwerden betreffend der Sanierungsbaustelle des WLK.

Eine besondere Herausforderung trat durch das Auffinden eines alten Treibstofftanks – frühere 1. Tankstelle des

Burgenlandes – im Kreisverkehr Ruster Straße / Kreuzung Mattersburger Straße auf. Aber auch diese Herausforderung konnte in vorbildlicher Zusammenarbeit aller Beteiligten gemeistert werden.

Die Ortsnetz- und Transportwasserleitung in **Mattersburg** ab Transportleitungsschacht Eisenbahnviadukt bis zur Wulkaquerung in der Wedekindgasse wurde ebenfalls saniert. Weiters erfolgte die Sanierung der Ortsnetzleitung ab dem Transportleitungsschacht Eisenbahnviadukt bis zur Michael Koch-Straße Nr. 36. Die Arbeiten wurden verkehrsbedingt in den Schulferien – im Zeitraum von 1. Juli bis 29. August 2019 – durchgeführt. Die Sanierung der Ortsnetzwasserleitung erfolgte mit Polyethylenrohren (PE) mit einem Durchmesser (DA) von 280 mm mit ca. 183 lfm, PE-Rohren DA 225 mm mit ca. 80 lfm, PE-Rohren DA 160 mm mit ca. 90 lfm sowie mit PE-Rohren DA 110 mm mit ca. 36 lfm. Die Transportleitung wurde mit PE-Rohren DA 280 mm in derselben Künette mit einer Länge von 275 lfm mitverlegt.

Eine verkehrstechnische Herausforderung stellten die Querungen des Bahnviadukts und des Kreisverkehrs Michael-Koch-Straße / Wedekindgasse sowie die Absicherung der Baustelle bei den Heimspielen des SV Mattersburg dar. Die Baustelle konnte ohne Beschwerden durchgeführt und termingerecht abgeschlossen werden. 💧

Tropfi ZU BESUCH IN KINDERGARTEN UND VS NICKELSDORF

Tropfi, das Maskottchen des Wasserleitungsverbands Nördliches Burgenland, besuchte kürzlich den Kindergarten und die Volksschule in Nickelsdorf. Mit dabei natürlich Bgm. Ing. Gerhard Zapfl seitens der Gemeinde und auch als Obmann des WL.V.

„Richtig trinken“ und „das Richtige trinken“ sind die Kernbotschaften der Aktion **„Trink dich fit mit Tropfi!“** Sie soll über ein verbessertes Trinkverhalten der Kinder den Volkskrankheiten Karies und Übergewicht vorbeugen helfen. Die Kinder lernen dabei mit viel Spiel und Spaß über einfache, positive Botschaften alles, was sie über gesundes Trinkverhalten wissen sollten.

Obmann Bgm. Gerhard Zapfl erklärte den Kindern die Aktion **„Trink dich fit mit Tropfi!“** und berichtete, dass sich über 35 Volksschulen aus den 66 Mitgliedsgemeinden des Verbands an dieser Kampagne beteiligen. Herr Bürgermeister und WL.V.-Obmann sowie Mag. Nikolaus Sauer (Leitender Bediensteter WL.V) und Obmann Bgm. Gerhard Zapfl überreichten an die insgesamt 160 Kinder Trinkbecher und Schlüsselanhänger für den täglichen Gebrauch. Die Kinder waren von **Tropfi**, der auch gesunde Äpfel verteilte, ebenso begeistert wie von den Trinkbechern und bedankten sich mit tosendem Applaus.



WLV-VORSTAND BESCHLIESST SOZIALRABATT 2020

SOZIALRABATT. In der Vorstandssitzung am 7. November 2019 wurde die Gewährung eines Sozialrabatts auch für das Jahr 2020 beschlossen. Die Höhe des Sozialrabatts, der den sozial Bedürftigen im Versorgungsgebiet des WLV zugute kommen soll, beträgt € 20,-. Diese Regelung ist zur Gänze an die Gewährung eines Heizkostenzuschusses durch die Abt. 6 beim Amt der Bgld. LR gekoppelt. Das bedeutet, dass jeder WLV-Kunde, der in den Genuss dieses HK-Zuschusses gelangt, über Antrag und gegen Vorweis des entsprechenden Schreibens eine Gutschrift über einen Betrag in Höhe von € 20,- bekommt. Das Schreiben kann auch postalisch, per Fax oder per E-Mail übermittelt werden. Das Antragsformular ist entweder bei Ihrer Gemeinde oder auf www.wasserleitungsverband.at zu finden.

Dieser Betrag bzw. diese Gutschrift wird bei der nächsten Jahresabrechnung – analog einer geleisteten Akontozahlung – berücksichtigt. Die Auszahlung (bar oder über eine Bankverbindung) des Sozialrabatts kann nicht begehrt werden. 💧



v. l. n. r.: Imker Gabbichler, WLV-Obmann Zapfl, Umwelt-LRⁿ Eisenkopf, Imker Hirschhofer und Leitender Bediensteter Sauer

HEIMAT FÜR BIENEN

ERFOLGSPROJEKT. Seit rund eineinhalb Jahren bietet der WLV heimischen Imkern kostenlos die Schutzzonen rund um die öffentlichen Wasserspender und Versorgungsanlagen als Standort für ihre Bienenvölker an. Die Vorteile für die Imker und ihre Bienen liegen auf der Hand: Zum einen ist das Gebiet rund um die Brunnen und Anlagen eingezäunt und daher vor Zutritten Unbefugter oder gar „Langfingern“ geschützt, zum anderen zählen die unbelasteten Schutz- und Schongebiete zu den letzten Rückzugsorten, wo Bienen keine für sie lebensgefährlichen Pestizideinwirkungen zu fürchten haben. Dieses Angebot wird von den Imkern daher immer öfter genutzt. So hat sich in den letzten Monaten die Anzahl der Bienenvölker in den Schutzzonen des WLV vervielfacht. An 15 Standorten sind von heimischen Imkern 177 Bienenvölker einquartiert. 💧



**Wege entstehen dadurch,
dass man sie geht.** (Franz Kafka)

Das ist auch unsere langjährige Erfahrung. Deshalb suchen wir mit unseren Kunden gemeinsam nach den besten Lösungen in allen privaten Finanzangelegenheiten. Wir beraten und unterstützen Sie als verlässlicher, diskreter und fachlich hochqualifizierter Partner.

bank-bgld.at



Ein trauriger Anblick: ein sogenannter „Frostler“, also ein durch Frost zerstörter Wasserzähler.



MEIN WASSER-App ist speziell auf Smartphones abgestimmt

FROSTGEFAHR ...

... FÜR WASSERZÄHLER UND -LEITUNGEN. Weil im Winter die Temperatur immer wieder unter die Frostgrenze fällt, sind Wasserzähler, Wasser- und Heizungsleitungen oftmals einer Frostgefahr ausgesetzt. Jährlich sind zahlreiche Frostschäden zu beheben. Ein Großteil von ihnen könnte mit geringem Aufwand vermieden werden. Diesbezüglich ein paar nützliche Tipps:

In leerstehenden Häusern ist die Entleerung aller Leitungen und von Boilern, sofern sie sich nicht in frostfreier Tiefe des Erdreichs befinden, zu empfehlen. Die Leitungen absperren, den Entleerungshahn öffnen und das Leitungssystem durch das Öffnen der Entnahmestellen belüften. Ablaufsiphone und WC-Spülkästen entleeren oder mit Frostschutzmittel sichern.

Die Sicherung von Wasserzählern in Schächten und freiliegenden Leitungen in nur zeitweise frostgefährdeten Räumen kann durch Verhüllen mit Dämmmaterialien, wie Styropor oder Glaswolle, erfolgen.

Weitere Infos: Tel. 02682 609-0 (Zentrale Eisenstad) oder 02682 609-410 (Außenstelle Neusiedl) 

MEIN WASSER-APP

SERVICEPORTAL „MEIN WASSER“. Der Wasserleitungsverband Nördliches Burgenland entwickelt für seine Kundinnen und Kunden das serviceorientierte Web-Portal „MEIN WASSER“. Die Nutzung des Portals „MEIN WASSER“ ist speziell auf Smartphones abgestimmt. Damit ist es möglich, verschiedenste Informationen, wie zum Beispiel Zählerstände, Änderungen von Besitzverhältnissen und auch diverse Anfragen direkt an Ihren Wasserversorger zu übermitteln.

In nur wenigen Schritten wird es mit Ihrem Smartphone möglich sein, sich überall und jederzeit über die Wasserqualität aller Verbandsgemeinden des Wasserleitungsverbands Nördliches Burgenland zu informieren.



Mit Ende Jänner 2020 wird „MEIN WASSER“ in Betrieb gehen. Scannen Sie den abgebildeten QR-Code und speichern Sie „MEIN WASSER“ als Icon auf ihrem Smartphone-Bildschirm. 



SCHADENFREUDE INKLUSIVE

„Kunden wollen keine Versicherung kaufen, sie wollen die erlittenen Schäden bezahlt bekommen. Nur dann kommt Freude auf.“

Günter Hartmann, Dr. Johannes Stögerer, Helmut Bauer

BAUERHARTMANNSTÖGERER
IHRE HAFTPFLICHTSPEZIALISTEN

www.bhst.at



JUGENDVERTRETER

WAHL DES JUGENDVERTRAUENSRATS. Beim Wasserleitungsverband Nördliches Burgenland (WLV) sind acht junge Menschen in Form eines Lehrberufs in Ausbildung. Ausbildungsberufe des WLV sind: Bürokaufmann/frau, Elektroinstallationsstechniker/in, Schlosser/in, Lagerlogistiker/in und Technische Zeichner/in. Der WLV bietet allen Lehrlingen auch das Erfolgsmodell „Lehre mit Matura“ an. Zur besseren Vertretung der Lehrlinge hat kürzlich eine Jugendvertrauensratswahl stattgefunden. „Wir wollen den Lehrlingen die bestmögliche Ausbildung geben und versuchen dabei, das Umfeld optimal zu gestalten. Deswegen wird auch die Abhaltung der Wahl eines Jugendvertrauensrats von uns gefördert“, so die Geschäftsführer Mag. Klaus Sauer (o. 2. v. r.) und DI Dr. Helmut Herlicska (o. 2. v. l.). Der Jugendvertrauensrat kann als Vermittler zwischen Lehrlingen, Ausbildnern und Betriebsleitung gesehen werden. Für Lehrlinge und jugendliche Arbeitnehmerinnen bzw. Arbeitnehmer sind Jugendvertrauensrätinnen und -räte in Zusammenarbeit mit dem Betriebsrat die ersten Ansprechpartnerinnen und -partner für alle Fragen und Anliegen rund um die Themen Arbeit und Ausbildung. 💧



WASSER IN GEFAHR

MÄHDRESCHERBRAND. Am 6. Juli 2019 kam es im Grundwasser-Schongebiet in Neudörfel in unmittelbarer Nähe des Brunnens Neudörfel 1 zu einem Mähdrescherbrand. Dabei verlor der Mähdrescher seinen Dieseldieselkraftstoff. Die zuständigen Behörden, wie auch der Wasserleitungsverband Nördliches Burgenland (WLV), wurden umgehend darüber informiert. Nach den Anweisungen der Behörde wurde dann durch WLV-Mitarbeiter das durch zirka 200 l Dieseldieselkraftstoff kontaminierte Erdreich noch am selben Tag ausgehoben und fachgerecht entsorgt. Auf einer Fläche von rund 100 m² wurde die kontaminierte Fläche gut 20 cm tief abgegraben. Nach zwei Tagen konnte jedoch noch immer Dieselgeruch wahrgenommen werden. Das Erdreich wurde sodann bis zur völligen Geruchsfreiheit ausgehoben, um eine Kontamination des Brunnens Neudörfel 1 zu verhindern. Aufgrund des Mineralölaustritts wurden Boden- und Wasserproben hinsichtlich Kohlenwasserstoffe entnommen. Die Ergebnisse der Proben lagen allesamt unter den Grenzwerten. Durch das rasche Eingreifen aller Beteiligten konnte eine Beeinträchtigung des Trinkwassers verhindert werden. 💧

Commerzialbank 
Mattersburg im Burgenland AG

Die Formel zu Ihrem Erfolg.

Mattersburg — Loipersbach — Schattendorf — Baumgarten — Draßburg
Zemendorf-Stöttera — Hirm — Krensdorf — Forchtenstein

Saubere Luft sorgt für
natürliche Trocknung.

Natürliche Trocknung
sorgt für saubere Luft.

*Ich bin
Energie-
Gewinner.*

Energiespar-Quiz:
Jetzt 2.000 Euro
gewinnen!

Vom Wäschetrocknen an der frischen Luft bis zum richtigen Lüften, von energieeffizienten Geräten bis zur ökonomischen Beleuchtung – es gibt viele Möglichkeiten, sinnvoll Energie zu sparen. Energie Burgenland unterstützt Sie dabei mit wertvollen Tipps und Bonuspunkten, mit denen Sie beim Kauf energieeffizienter Geräte bares Geld sparen. Jetzt informieren und gewinnen: www.energieburgenland.at/energiesparquiz